

# „Schwefel-Dioxid wird gar nicht gemessen“

**H.-J. Bellmann, Lünen, schreibt einen Leserbrief zu unserem Artikel „Messstation Alstedde unauffällig“:**

*LA 19.03.08.*

Wie sollten an dieser Messstation bisher auch Unregelmäßigkeiten auftreten? Die Anlage ging am 04.01.2008 in Betrieb. Da hatten wir gerade die Jahreswende mit Feinstaubwerten über 100 Mikrogramm ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) hinter uns gebracht (Grenzwert ist  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ) (...). Zurückzuführen ist dies auf so genannte Inversionswetterlagen. Wir Menschen müssen aber auch in dieser schadstoffreichen Luft weiteratmen.

Wenn dann noch Remondis brennt, fällt zufälligerweise die Messstation Alstedde aus. Im Nachhinein stellt sich dann aber heraus, dass die Werte doch vorhanden sind. Sie sind auf der Seite [www.lanuv.de](http://www.lanuv.de) für den 02.03.2008 um 22.00 Uhr mit  $23 \mu\text{g}$  angegeben. Herr Dr. Vogt gibt Werte von  $58 - 74 \mu\text{g}/\text{m}^3$  in der Zeit von 21.30 - 22.30 Uhr an.

Schwefeldioxid wird in Alstedde überhaupt nicht gemessen, obwohl in Datteln Hagem 7 km westlich häufig höhere Werte gemessen werden. Im Landesdurchschnitt liegen die Werte bei  $5 \mu\text{g}$ , in Datteln wurden am 07.03.2008 um 9.00 Uhr  $90 \mu\text{g}$  Schwefeldioxid gemessen.

Bei Schwefeldioxid wäre aber gerade für Lünen eine Ist-Wert-Bestandsaufnahme wichtig, da ja auch in Datteln ein EON-Kraftwerk mit 1100 MW Leistung entsteht.

Die giftigen Schwermetalle, wie Quecksilber, Blei, Arsen, Cadmium usw. werden in Alstedde zwar gemessen, aber eine Auswertung wird aus messtechnischen Gründen erst am Jahresende 2008 möglich sein. Dies wurde mir bei persönlicher Nachfrage beim LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz) mitgeteilt.

Dann soll aber das Genehmigungsverfahren der Bezirksregierung Arnsberg für das Trianel Kraftwerk bereits abgeschlossen sein, ohne dass diese Werte Berücksichtigung finden.